



NICOLE UND GERRIT GRIESCHE

Vertriebspower im Doppelpack

→ „Schade, dass du nicht schon früher mit proWIN angefangen hast, Mama. Seitdem bist du viel entspannter und hast viel mehr Zeit für mich.“ Besser könnte es Ben, der Sohn von Nicole und Gerrit Griesche, nicht auf den Punkt bringen, welche Veränderungen proWIN für die ganze Familie mit sich gebracht hat.

Entspannt zu sein und trotz Berufstätigkeit viel Zeit für die Familie zu haben – das ist heute für die wenigsten Mütter und Väter selbstverständlich. Für die Griesches schon. Sie haben sich mit ihrer gemeinsamen Vertriebstätigkeit für proWIN ein Leben aufgebaut, von dem Nicole sagt: „Die Zeiten sind jetzt perfekt – ich wüsste nicht, was besser laufen sollte.“ Eine Aussage, der gerade zu Corona-Zeiten sicher nur wenige Menschen zustimmen würden, wenn sie ihr eigenes Leben beschreiben sollten.

Bei den Griesches ist wirklich alles, was proWIN angeht, echtes Teamwork. Auch die beiden Söhne Phil und Ben haben Spaß daran, im Verkaufsgeschäft mitzumischen

kauft, als sie von einem Grünspanbefall bei sich zuhause erzählte. Der achtzehnjährige Phil kellnert nebenbei und nimmt die proWIN-Tücher mit zur Arbeit, damit alle sehen, wie man Gläser perfekt zum Glänzen bringt. Das Ausliefern der Waren übernimmt er auch, seit er den Führerschein hat. Und ihre Eltern teilen Partys, Schulungen und Teamführung so untereinander auf, dass es für alle gut passt.

„Man lernt zu

träumen

mit proWIN!“

und Nicole und Gerrit unter die Arme zu greifen. Vor kurzem hat der zwölfjährige Ben einer Lehrerin den Alleskönner ver-

Der Startschuss für dieses Familienleben, das alle gleichermaßen genießen, kam im Mai 2014. Nicole arbeitete damals für einen anderen Direktvertrieb und als Tagesmutter. Die gelernte zahnmedizinische Verwaltungshelferin war ziemlich unzufrieden mit den Konditionen dieses Direktvertriebs und redete mit einer Bekannten darüber, die auch schon Erfahrung im Direktvertrieb gesammelt hatte.



> Die beiden Söhne Phil und Ben



> Die Griesches leben und lieben proWIN



Diese Bekannte erzählte Nicole von proWIN und einer Kollegin, die damit durchstarten wollte. Nicole wurde hellhörig, nahm Kontakt zu besagter Kollegin auf und informierte sich. „Das Konzept hat mir sofort gefallen, weil ich schon andere kannte“, berichtet Nicole. Wenig später unterschrieb sie bei proWIN. Hoch hinaus

Gerrit an, für proWIN zu „brennen“, während er vorher eher die „Mach-mal-aberlass-mich-damit-in-Ruhe-Haltung“ hatte. Gerrit, seit vielen Jahren als Disponent für UPS tätig, bekam hier das erste Mal einen intensiven Einblick in das, was bei proWIN möglich ist: „Die Zahlen haben mir die Augen geöffnet! Da geht noch viel mehr,

davon habe, drückte er mir einen 50-Euro-Schein in die Hand“, berichtet Nicole kopfschüttelnd.

Nicole, die mit ihrer beherzten Art und der glasklaren Offenheit bei Chefs und in der Schule schon manches Mal angeeckt ist, bemerkte zusätzlich, wie wohl sie sich

GERRITS UND NICOLE'S MOTIVATION: MEHR ZEIT FÜREINANDER.

wollte sie anfangs nicht, sie wollte keine Karriere, sondern einfach bessere Arbeitsbedingungen. Ihre Zielvorgaben für sich selbst: kein Teamaufbau, nur einen Tag pro Woche für proWIN arbeiten bzw. eine Party pro Woche machen und 1000 Euro verdienen.

Doch schon der Besuch des Startseminars in der proWIN-Akademie veränderte alles. Einen Tag später hatte sie ihre erste Party und auf Anhieb die erste Beratung eingestellt: „In dem Moment habe ich gemerkt, wie viel Spaß es macht, Leute einzustellen. Und so ging es weiter.“ Parallel dazu arbeitete sie als Tagesmutter. „Damit hatte ich angefangen, als Ben ungefähr ein Jahr alt war, weil ich keinen Kita-Platz bekommen habe.“ Doch je mehr sie sich mit proWIN beschäftigte, desto weniger wollte sie damit weitermachen. Auf dem Wollerseminar im Januar 2015 setzte sie sich das Ziel, spätestens 3 Jahre später ganz damit aufzuhören. Sie schaffte es sogar in nur 2 Jahren. Überhaupt war das Jahr 2015 ziemlich prägend für die weitere Entwicklung ihres Lebens. Denn auf dem proWIN-Neujahrsempfang 2015 fing auch

als man sich vorstellen kann!“ Die Tatsache, dass nun auch Gerrit von ihrer Arbeit begeistert war, bewirkte einen riesigen Motivationsschub bei Nicole: „Wenn der Mann voll dahintersteht, gibt man noch

„Man verdient, was man verdient bei proWIN.“

viel mehr Gas, das ist enorm wichtig.“ Das Motto, nur eine Party pro Woche machen zu wollen, hatte sie da schon längst ad acta gelegt, und ihr Einsatz machte sich deutlich auf dem Konto bemerkbar. „Das ist ja das Schöne an proWIN: Man verdient, was man verdient. Das ist in vielen Jobs sonst nicht der Fall. Ein früherer Chef von mir sagte mal, dass er durch mich viel mehr verdiene. Als ich ihn dann fragte, was ich

fühlt, wenn sie ihr eigener Chef ist. „Ich arbeite für meine Ziele, nicht die eines anderen. Es gibt nichts Besseres als Selbstbestimmtheit!“ Das merkte auch Gerrit mehr und mehr. Er machte nun selbst ab und zu Partys, aber eher so „just for fun“. Das änderte sich, als Nicole krank wurde und er quasi ihre Vertretung übernahm. „Nicole hat mir dann einfach die Tasche in die Hand gedrückt und mir viel Spaß gewünscht“, erzählt Gerrit augenzwinkernd. Es scheint, als sei Gerrit ein wenig zu seinem eigenen Glück gestupst worden. Denn Live-Vorfürungen liebt er mittlerweile so sehr, dass er es kaum abwarten kann, bis man damit wieder „normal“ durchstarten kann, so wie vor Corona. Zeitlich Platz geschaffen hat er schon dafür – seinen Vollzeitjob bei UPS hat er kürzlich in Teilzeit umgewandelt. Mit dem klaren Ziel, irgendwann nur noch proWIN zu machen. Denn für die Griesches steht fest: „Man lernt zu träumen mit proWIN!“ Und auch, wie man Träume wahr werden lässt. Der Familientraum, mehr Zeit füreinander zu haben, ist jedenfalls längst Wirklichkeit, und das ist erst der Anfang. Fortsetzung folgt ... ■

„DAS KONZEPT HAT MIR SOFORT GEFALLEN, WEIL ICH SCHON ANDERE KANNT.“

> Nicole wusste sofort, was sie begeistert an proWIN

Was gibt Ihr Euren Wollern mit auf den Weg? “

Womit motiviert Ihr sie?

„Gerrit: „Wir versuchen, den Menschen und sein Warum richtig kennenzulernen. Oft verlernt man als Erwachsener, zu träumen. Und das wieder rauszuholen, fällt oft extrem schwer. Das kitzeln wir gerne raus und nehmen das dann als Vision Board.“

Nicole: „Unser Team motiviert sich gegenseitig auch ganz extrem! Der Teamzusammenhalt macht allen richtig Spaß, ebenso wie die Wettbewerbe und die Wertschätzung – das bekommen die Menschen viel zu wenig da draußen!“

Was macht proWIN Eurer Meinung nach so erfolgreich?

„Die ehrliche Wertschätzung! Das Vertriebskonzept – ganz klar! Die Familie mit Herz! Das Vertrauen, das man haben kann! Man fühlt sich zuhause – auch in den Akademien.“

Eure Lieblingsprodukte?

Gerrit: „Wenn man sich so bei uns umguckt, ist alles außer den Möbeln von proWIN. Grandios finde ich die Teufelskralle, z. B. bei Verspannungen nach dem Sport oder Schmerzen.“

Nicole: „Wenn ich so überlege – seit ich regelmäßig ALOE VERA Naturel nehme, habe ich keine Magen-Darm-Probleme mehr und der Heuschnupfen ist weg. Und im Haushalt habe ich immer den ALLESKÖNNER zur Hand.“